

Karawankenbote

Amtliches Organ des Kärntner Volksbundes und Nachrichtenblatt des Chefs der Zivilverwaltung

Erscheint am Samstag jeder Woche. / Verlagsort Krainburg, Postfach 37. / Schriftleitung Veldes. / Bezugspreis (in voraus zahlbar) monatl. RM —,50 frei Haus (einschl. RM —,10 Trägergebühr). / Der Preis gilt für beide Ausgaben zusammen. / Abbestellung der Zeitung nimmt nur der Verlag schriftlich entgegen und zwar bis 25. jeden Monats für den kommenden Monat. / Anzeigenpreise RM —,12 der einspaltige Millimeter (Siehe Preisliste).

Nr 10.

Krainburg, 6. September 1941

1. Jahrgang

Im August 537.000 BRT versenkt

Im Vormarsch auf Leningrad

Reval und Baltisch Port genommen — Wiborg von den Finnen zurückerobert

Führer und Duce an der Ostfront

Aus dem Führerhauptquartier im August. — Noch am vergangenen Wochenende gab das Oberkommando der Wehrmacht durch Sondermeldung bekannt, daß Truppen des deutschen Heeres am 29. August nach hartem Kampfe den stark befestigten Kriegshafen Reval genommen haben. Am gleichen Tage wurde auch der modernst angelegte Kriegshafen Baltisch-Port genommen. Mehrere Tausend Gefangene wurden eingebracht, 6 Küstenbatterien und weiteres unüberschaubares Kriegsmaterial fielen in deutsche Hand. Während der Kampfhandlungen wurden im Kriegshafen von Reval 19 mit Truppen und Kriegsgerät beladene Transporter, 1 Zerstörer und 9 andere Kriegsfahrzeuge versenkt. Weitere große Kriegsfahrzeuge wurden schwer beschädigt. — In einer weiteren Sondermeldung gab das OKW am 31. August bekannt, daß finnische Truppen in schweren Kämpfen die sowjetischen Kräfte im Raum von Viipuri (Wiborg) vernichtend geschlagen und am 30. August selbst zurückerobert haben. Gleichzeitig stießen finnische Verbände mit großem Raumgewinn in Richtung Leningrad vor. Am 1. September meldete das OKW, daß Verbände des deutschen Heeres seit dem 26. August auf dem Dnjepr nördlich von Kiew 27 sowjetische Monitore und Kanonenboote vernichtet haben. Im finnischen Meerbusen wurden im Gebiet der deutschen Minensperren über 60 brennende feindliche Schiffe gesichtet. — Am 2. September meldete das OKW u. a. Angriffe der Luftwaffe mit guter Wirkung gegen wichtige Eisenbahnstrecken im Raum von Charkow und südwestlich von Moskau. Im Kampf gegen Großbritannien wurde der Versorgungshafen Newcastle schwer bombardiert.

Am 3. September gab das OKW u. a. bekannt, daß an der gesamten Ostfront erfolgreiche Kampfhandlungen im Gange seien. Die rumänische Luftwaffe vernichtete bis Ende August 433 sowjetische Flugzeuge und unterstützte hervorragend die Operationen des Heeres. 12 britische Flugzeuge wurden am Kanal sowie an der niederländischen und norwegischen Küste abgeschossen.

Am 2. September eroberten deutsche Infanterie und Panzerverbände ein Waldgebiet im mittleren Kampfabschnitt, wobei sie 2500 Gefangene machten und zahlreiches Kriegsmaterial erbeuteten.

Am 5. September gab das OKW u. a. bekannt, daß die Kampfhandlungen im Osten weiterhin planmäßig verlaufen. Zwei feindliche Frachtdampfer mit zusammen 10.000 BRT wurden von der Luftwaffe versenkt, Kampfflugzeuge griffen Hafenanlagen in England mit Bomben an. Ein besonders erfolgreicher Angriff wurde auf einen Suezkanal-Dampfer gemeldet. Im Monat August versenkte die Luftwaffe insgesamt 537.200 BRT feindlichen Handelschiffsraumes.



Der Führer mit dem Duce an der Ostfront während ihrer gemeinsamen Besichtigungsjahrt. Neben Mussolini Generalfeldmarschall Keitel, neben dem Führer Generalfeldmarschall von Kluge. (Presse-Hoffmann, Zander-Multiplex-K.)

Katastrophe der Roten Ostseeflotte

100 sowjetische Schiffe versenkt — Wir beherrschen den Ostseeraum

Berlin, 5. September. Deutsche Seestreitkräfte sind in den vergangenen Wochen erfolgreich zur Sicherung der Nordflanke des deutschen Vormarsches im Osten und

zum Schutz des deutschen und neutralen Seeverkehrs in der Ostsee eingesetzt gewesen. Der auf dem Seeweg durchgeführte Nachschub für das deutsche Ostheer konnte planmäßig und ohne nennenswerte Verluste erfolgen. Vom ersten Tag des Krieges an hat die deutsche Kriegsmarine die Sowjets in die Verteidigung gedrängt und den Ostseeraum beherrscht. Zahlreiche Einheiten der sowjetischen Kriegsmarine sind nicht mehr zum Einsatz gekommen. Bei den Kämpfen um Reval eingebrachte Gefangene erklärten, daß in Kronstadt zahlreiche sowjetische U-Boote aufgelegt worden sind, deren Besatzungen zu Lande infanteristisch kämpfen mußten.

ten und beschädigten Sowjetschiffe betrug nach den letzten Zählungen weit über 100.

Fast eine Woche lang sind brennende Schiffswracks, Trümmer, herumtreibende Boote, Leichen die Beweise gewesen für die ungeheure Vernichtung, die die sowjetischen Seestreitkräfte und Seetransporte betroffen haben und die durch die deutschen und finnischen Streitkräfte sowie durch die Minensperren verursacht wurden.

Außer dieser großen Vernichtungskatastrophe sind zahlreiche feindliche Schiffe bei der Besetzung der Inseln in der Bucht von Kolvisto versenkt und beschädigt worden. Als letzte Ereignisse werden gemeldet: Die Torpedierung eines Transportschiffes von 2000 Tonnen, Artillerievolltreffer auf drei Schiffen, die Kaperung eines Dreimasters und zweier großer Prahmen, die mit Munition und anderem Material voll beladen waren.

Helsinki, 5. September. Die Ausmaße der Tragödie, die sich im Finnischen Meerbusen abgespielt hat, sind noch größer, als bisher angenommen wurde. Die Zahl der versenk-



Der Held von Narvik bei den Arbeitsmännern an der Front Das war ein Freundtag für die Männer des RAD, die in einem Abschnitt der Nordostfront stehen, als eines Tages plötzlich und unerwartet General Dietl, der Held von Narvik, dieser Einheit einen Besuch machte.

Der Führer traf den Duce

Fortsetzung des Krieges bis zum Endsieg
Besprechungen im Führerhauptquartier

Aus dem Führerhauptquartier, 5. Sept. Der Führer und der Duce hatten in der Zeit zwischen dem 25. und 29. August eine Zusammenkunft im Führerhauptquartier.

In den Besprechungen, die im Führerhauptquartier der Nord- und der Südfront stattfanden, wurden alle militärischen und politischen Fragen, die die Entwicklung und die Dauer des Krieges betreffen, eingehend erörtert. Die Fragen wurden im Geiste der engen Kameradschaft und der Schicksalsverbundenheit geprüft, der die Beziehungen zwischen den beiden Achsenmächten kennzeichnet. Die Besprechungen waren durchdrungen von dem unabänderlichen Willen der beiden Völker und ihrer Führer den Krieg bis zum siegreichen Ende fortzusetzen.

Die neue europäische Ordnung, die aus diesem Krieg hervorgehen wird, soll möglichst weitgehend die Ursachen beseitigen, die in der Vergangenheit zu den europäischen Kriegen Veranlassung gegeben haben. Die Vernichtung der bolschewistischen Gefahr und der blutokratischen Ausbeutung wird die Möglichkeit einer friedlichen, harmonischen und fruchtbaren Zusammenarbeit aller Völker des europäischen Kontinents sowohl auf politischem als auch auf wirtschaftlichem und kulturellem Gebiet schaffen.

Im Verlauf dieses Besuches begaben sich der Führer und der Duce zu bedeutenden Punkten der Ostfront, wobei auch eine der im Kampf gegen den Bolschewismus eingesetzten italienischen Divisionen besichtigt wurde. Anlässlich des Besuches der Sowjetfront wurden der Führer und der Duce durch Generalfeldmarschall v. Rundstedt begrüßt. Außerdem fanden Besuche in den Hauptquartieren des Reichsmarschalls und des Oberbefehlshabers des Heeres statt.

An den politischen und militärischen Besprechungen nahmen von deutscher Seite auch der Reichsminister des Auswärtigen v. Ribbentrop und der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht General Keitel teil.

SERBIEN VERKÜNDET AUFBAUPROGRAMM

Belgrad, 5. September. Über den Rundfunk hielt Ministerpräsident Neditsch eine Ansprache an das serbische Volk. Er verlas hierbei eine Proklamation der Regierung, in der das Arbeitsprogramm für die nächste Zukunft, die Aufstellung einer bewaffneten Macht und die Einführung des freiwilligen Arbeitsdienstes, angekündigt wurde.

USA.- Spionagezentrale in Agram ausgehoben

Agram, 5. September 1941. Als am 22. Juli die kroatische Regierung das nordamerikanische Generalkonsulat schloß, wurde umfangreiches Material beschlagnahmt, das den schlagenden Beweis für eine vollkommen neutralitätswidrige Tätigkeit der nordamerikanischen Behörden lieferte. Das kroatische Außenministerium übergab nun diesen Material mit photographischen Dokumenten der Öffentlichkeit. Entsprechend den Anweisungen von Staatssekretär Hull beschäftigte sich der nordamerikanische Generalkonsul in der Hauptsache mit politischen Berichten, insbesondere über die Deutschen Volksgruppen und die Presse in Jugoslawien. Seine gesamte Tätigkeit war gegen die Achsenmächte gerichtet.

Bereits 1937 rechnete das nordamerikanische Generalkonsulat mit der Möglichkeit eines Krieges in Jugoslawien und eines europäischen Krieges. Nach der Errichtung des kroatischen Staates wurde zwar das vertrauliche Material von 1939 im Generalkonsulat verbrannt, was aber an Akten noch vorgefunden wurde, genügt, um die seltsamen Beziehungen des nordamerikanischen Generalkonsuls und die Tätigkeit des englischen Konsuls zu beleuchten. Der nordamerikanische Generalkonsul Meiley benutzte dauernd einen Geheimsender, der sich in einem Auto »an einem ruhigen Platz auf dem Lande« befand, und zwar noch am 10. April 1941. Das nordamerika-

nische Generalkonsulat unterhielt ein Netz von Vertrauensleuten, die es über militärische und politische Einzelheiten unterrichtete, so zum Beispiel über die jugoslawischen Bestände an Treibstoffen und Flugzeugen. Dem nordamerikanischen Gesandten in Belgrad wurde mitgeteilt, daß einer der Kollegen, offensichtlich der britische Konsul Rapp, einen bezahlten politischen Nachrichtendienst halte und die Nordamerikaner mit Informationen versorge. Die Zusammenarbeit zwischen Me-

ley und Rapp beruhte also auf Gegenseitigkeit. Meiley teilt auch mit, daß Rapp ihn gebeten habe, gefälschte Staatspapiere zu unterschreiben, und noch am 5. Mai 1941 gibt Staatssekretär Hull in einem Telegramm an Meiley verschiedene jugoslawische Emigranten wie den ehemaligen Minister Sutey und den Direktor Krujiciv an.

Das ganze Material beweist eine intensive gegen Deutschland und Italien gerichtete politische Tätigkeit des nordamerikanischen Generalkonsulats in Agram, die so weit ging, daß dieses eingestandenmaßen seine eigentlichen konsularischen Obliegenheiten vernachlässigte.

Protest gegen die Waffenstreckung

Der Befehlshaber der iranischen Luftwaffe ermordet

Rom, 5. September. Der Oberbefehlshaber der iranischen Luftwaffe ist, wie aus Kabul bekannt wird, von zwei Fliegeroffizieren zum Zeichen des Protestes gegen den Befehl zur Waffenstreckung ermordet worden. Diese Offiziersauflehnung steht augenscheinlich in Zusammenhang mit der fortgesetzten Verletzung des Waffenstillstandes durch sowjetische Luftstreitkräfte. Die bolschewistischen Angriffe auf offene iranische Städte werden durch eine Verlautbarung der amtlichen Nachrichtenagentur »Pars« bestätigt, in der die Befürchtung ausgesprochen wird, daß weitere tausende Zivilopfer zu beklagen sein würden. Trotz

den Warnungen der Regierung sind die meisten Geschäftslokale in Teheran geschlossen. Unbeschreibliche Panik entstand, türkischen Meldungen zufolge, als sich die Nachricht verbreitete, daß stündlich mit dem Einmarsch der Sowjetrussen zu rechnen sei.

Ernste Streitigkeiten sind zwischen den britischen und sowjetischen Besatzungstruppen ausgebrochen. Die bolschewisten drohen nämlich, die von General Wavell bestimmte Linie zu überschreiten. Das hat die Briten veranlasst, auch ihrerseits die vorgesehene Linie zu überschreiten und nach Kaswin vorzustoßen.

Radio London fordert zum Mord auf

Bukarest, 5. September. Vergangenen Donnerstag unternahm der Londoner Sender in rumänischer Sprache den Versuch, im rumänischen Volke für den politischen Mord zu werben. Der Londoner Sender erklärte:

»Es wundert uns, daß sich in Rumänien noch keiner gefunden hat, der den General Antonescu beseitigt. Wir jedenfalls wünschen Antonescu das Schicksal Lavals!«

In Bukarest legt man solche Pläne dahin aus, daß England in seiner Verzweiflung immer mehr die Maske fallen lasse und seit seinem offenen Zusammengehen mit dem Bolschewismus auch offen dessen Methode propagiere. Man folgert aus dieser Formulierung weiter, daß englische Agenten auch in Frankreich bei dem Attentat gegen Laval ihre Hand im Spiel hatten.

Metallbewirtschaftung in Südkärnten

In den befreiten Südostgebieten (Untersteiermark und Südkärnten) sind bisher die Bestimmungen der Reichsstelle für Metalle noch nicht in Kraft gesetzt. Bis dahin müssen aber vordringlich Übergangsbestimmungen getroffen werden, die auf dem metallwirtschaftlichen Sektor die notwendige Versorgung dieser Gebiete aus dem Reichsgebiet regelt. Hiefür ist künftig folgender Weg vorgesehen:

Jede in der Untersteiermark oder in Südkärnten ansässige Firma, die Metalle oder Metallerzeugnisse aus dem Reichsgebiet zu beziehen wünscht, unterbreitet diese Absicht mit ausreichender Begründung der Überleitungsstelle der Wirtschaftskammer Südmärk. Diese prüft, ob der wirtschaftliche und technische Bestimmungszweck der zubestellenden Erzeugnisse den Zielen und Richtlinien der deutschen Metallbewirtschaftung im Kriege entspricht und ob eine Beschaffung dieser Erzeugnisse aus Beständen der eigenen Gebiete tatsächlich nicht möglich ist. Fällt die Prüfung bejahend aus, so erteilt die Überleitungsstelle darüber eine schriftliche Bestätigung mit genauer Bezeichnung des Auftragsgegenstandes und kurzer Begründung. Ist das Prüfungsergebnis negativ, so wird die Ausstellung der Bestätigung verweigert.

Die Bestellerfirma in Südkärnten fügt sodann ihrem Auftrag an die reichsdeutsche Lieferfirma die Bestätigung der Überleitungsstelle bei. Die reichsdeutsche Lieferfirma verwendet diese Bestätigung zur Begründung ihres Antrages an die Reichsstelle für Metalle auf Erteilung einer Ausführungsbewilligung. Mehrverbrauchsgenehmigung oder dergleichen je nach Gegenstand und Lage des einzelnen Falles.

Bestialische Mordtat bei Griffen

Eine Frau mit ihren fünf Kindern erschlagen aufgefunden — Der Täter bisher noch unbekannt

In der Ortschaft Kaunz bei Griffen wurde am Samstag vormittag ein gräßliches Verbrechen aufgedeckt, dem eine Frau mit ihren fünf Kindern zum Opfer gefallen ist.

Der Stiefsohn Josef Kucher der in der Petutschnikkeusche wohnhaften Inwohnerin Ursula Werschnig, deren Mann seit einem Jahr im Felde steht und die sich und ihre fünf Kinder im Alter von 3 bis 11 Jahren, darunter vier Mädchen und ein Bub, mit dem Familienunterhalt und Arbeiten bei den umliegenden Bauern fortrbringt, kam am Samstag mittag zum Besuch nach Hause. Er fand jedoch die einsam am Wald gelegene Keusche versperrt, so daß er der Meldung war, seine Stiefmutter weile mit ihren Kindern auswärts. Da aber auch nach längerer Zeit, während der vor dem Hause sein Fahrrad reparierte, sich niemand sehen ließ, schnitt er den Strick, mit dem die Tür der Keusche außen zugebunden war, durch und trat in den einzigen Raum des Häuschens ein. Dem nichts ahnenden Burschen bot sich hier ein schreckliches Bild.

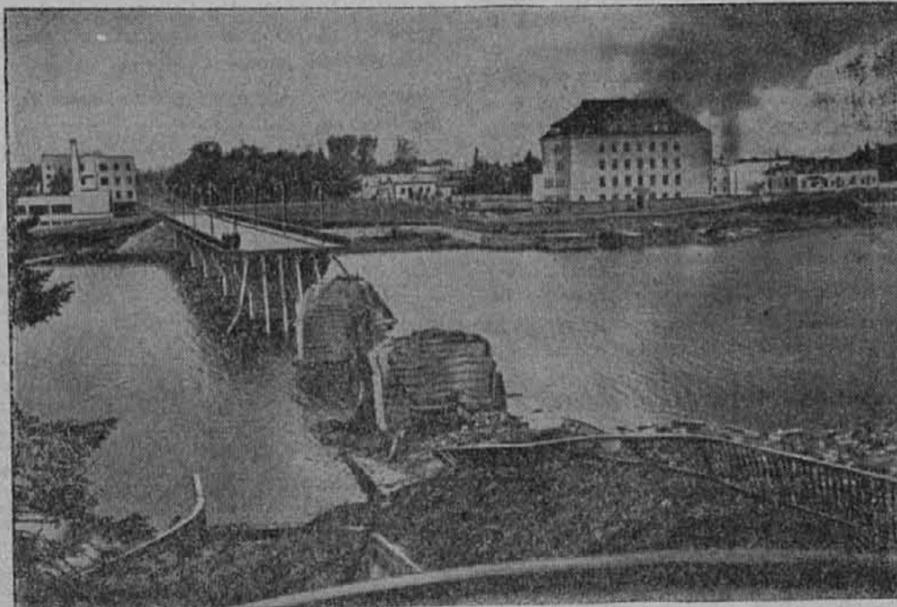
Er fand seine Stiefmutter und drei ihrer Kinder zum Teil im Bett, zum Teil auf dem Boden in ihrem Blut liegend tot auf.

Nachdem Kucher das erste Grauen über-

wunden hatte, fuhr er mit seinem Rad sofort nach Griffen, um die Gendarmerie zu verständigen. Als diese den Tatort und die nähere Umgebung durchsuchte, entdeckte sie in einem zur Keusche gehörenden Schuppen die fürchterlich zugerichteten Leichen zweier weiterer Kinder der ermordeten Frau.

Die weiteren Nachforschungen ergaben, daß die Frau mit ihren Kindern von einem unbekanntem Täter im Schlaf überfallen und mit einem Holzprügel, den man in der Keusche auffand, erschlagen worden war. Außerdem hatte der bestialische Mörder allen seinen Opfern mit einem feststehenden Messer den Hals durchgeschnitten. Das sechste Kind der Inwohnerin, die 16jährige Katharina Werschnig, die in der Nähe bedient ist und die nicht bei der Mutter schlief, blieb als einziges am Leben.

Noch im Laufe des Samstags erschien am Tatort die Mordkommission der Kriminalpolizei Klagenfurt mit einem Staatsanwalt des Landgerichtes Klagenfurt, die während der ganzen Nacht und am Sonntag die Erhebungen pflogen, doch konnte bisher weder vom Täter eine Spur gefunden, noch das Motiv der Tat geklärt werden.



Sortavala am Ladogasee

Die Stadt wurde von finnischen Truppen nach heftigem Kampf erobert. Durch dies schnelle Vordringen konnte das von Stalin befohlene Vernichtungswerk nicht mehr durchgeführt werden. Einzelne Brände in der Stadt entstanden durch das Artilleriefeuer, mit dem die Sowjets nach ihrem Abzug die Stadt belegten.

(Associated Press, Zander-Multiplex-K.)



Englische Bomben

auf ein Amerikaner-Denkmal in Frankreich. Der Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht meldete: Bei einem Luftangriff auf Brest wurde das Kanadierdenkmal aus dem Weltkrieg zerstört. (PK. Haring, Presse-Höfmann, Zander-Multiplex-K.)

BAHNLINIE NACH KRAINBURG FREI

Erster Probezug am 28. August in Krainburg eingetroffen.

Am Bahnhof von Krainburg traf am Donnerstag den 23. August um 11.40 Uhr der erste von Aßling kommende Zug der Deutschen Reichsbahn ein. Damit ist die Bahnlinie Laibach—Krainburg—Aßling—Klagenfurt wieder für den Zugverkehr frei und ganz Südkärnten dem Bahnverkehr angeschlossen. Der erste fahrplanmäßige Zug nach Klagenfurt fuhr am 29. August um 7 Uhr früh von Krainburg ab. Es fahren täglich vier Züge im Richtung Klagenfurt.

BEI DEN KÜNSTLERN IN STEIN

Stein, 5. Sept. Der Bezirksführer des Kärntner Volksbundes, Pp. Just Martin, hat in Begleitung des Architekten Ing. Just die Künstler in Stein besucht.

Zuerst ging es über den gewundenen Pfad der selbst gebauten Klausen des Malers Cudermann, der sich längere Zeit wegen seines Bekenntnisses zum deutschen Volkstum in serbischer Kriegsgefangenschaft befand. Dieser schaffende Künstler ist ein bekannter Porträtmaler. Seine Studien betrieb er in Agram und später in Prag, wo er die Künstlerakademie absolvierte. Derzeit schafft er an einer grossen Arbeit, die einen schönen Erfolg verspricht. Viele Studien und Entwürfe zeigen von dem Willen des Künstlers.

Der Weg führte weiter in das Haus des bekannten Malers Koželj. Durch einen herrlichen weinranken Arkadengang gelangt man zur Arbeitsstätte des Künstlers, den wir mitten bei seinem Schaffen antrafen. Eine Unmenge von Skizzen und Entwürfen, die zum Teil noch aus der Hand seines Vaters stammen, bekunden die Schaffensfreude dieses Mannes, der sich nur kurze Zeit in Wien und München ausbilden konnte. In seiner Hand befindet sich auch ein Kupferstich Albrecht Dürers wobei er und mit Stolz erzählt, daß Dürer bei seiner Fahrt von Stein nach Cilli in Stein einige Tage verweilt.

Weiter geht es in die kleine Werkstatt des Bildhauers Homar, der seine Studien infolge der kriegerischen Auseinandersetzung in Belgrad unterbrechen musste. Still und fleißig arbeitet er an seinen Werken, umgeben von Statuen.

55 MINUTEN: 13 SOWJETPANZER ERLEDIGT

Berlin, 5. September. Ein junger deutscher Artillerie-Unteroffizier, der erst im Frühjahr 1940 Soldat geworden war, hat sich bei Vosilskis durch hervorragendes Draufgängertum und rücksichtslose Einsatzbereitschaft ausgezeichnet. Gegen das deutsche Artillerieregiment rollen Dutzende von Sowjetpanzerwagen, darunter zwei überschwere, heran. Der Unteroffizier erledigte, selbst als Richtkanonier arbeitend, mit einer schweren Feldhaubitze in direktem Beschuss auf kürzeste Entfernung in 55 Minuten 13 angreifende Panzerkampfwagen. Sein vorbildliches Verhalten half wesentlich dazu bei, daß der bolschewistische Angriff zurückgeschlagen wurde.

Im Geist der neuen Zeit

Wehrmannschaftsführerlehrgang in Kronau

Die Standarte Radmannsdorf hatte zum letzten Wochenende 165 Wehrmannschaftsführer nach Kronau zu einem Lehrgang einberufen. Trotz strömenden Regen waren die Einberufenen vollzählig eingetroffen. Truppführer Schmölzer meldete am Samstag um 16 Uhr die angetretenen Männer an den Führer der Standarte, Obersturmführer Winkler. Im Verlauf seiner Ausführungen sprach Obersturmführer Winkler über die Aufgaben und Ziele der Wehrmannschaften und betonte,

daß wir in gemeinsamer Arbeit über alle Stände und Klassen hinweg eine Volks- und Wehrgemeinschaft herstellen müssen. Dem Vortrag folgten Exerzierübungen und mit Eifer wurden die deutschen Kommandos und deren Ausführung geübt. Nach dem gemeinsamen Abendessen fand bis zum Zapfenstreich eine Singstunde statt.

Mit fröhlichem Frühsport begann am Sonntag um 6 Uhr der Dienst. Nach dem Frühstück übernahm Obersturmführer Macher den Lehrgang und führte vor den Teilnehmern ein Muterexerzieren mit zehn Führern durch, die bereits auf der Führerschule der Wehrmannschaften in Rohitsch — Sauerbrunn waren. Dann erfolgte ein Propagandamarsch durch Kronau. Von allen Häusern wehten die Hakenkreuzfahnen. Die erlernten Kampf- und Marschlieder erklangen, von kräftigen Kehlen frisch gesungen, durch die Strassen und lockten die Bevölkerung an Türen und Fenster. Mit hellen Augen und Begeisterung wurden die strammen Wehrmänner als die



Am Schlossberg von Stein traten von kurzem 350 Schüler der Volks- und Hauptschule zum Gemeinschaftssingen an. Als Vertreter der Behörde waren Reg. Oberinspektor Pg. Schreck und SS-Obersturmführer Cerne mit dem Kreisführer des Kärntner Volksbundes Pg. Jus. erschienen. Mit bewundernswerter Frische wurden Schar- und Volkslieder vorgelesen. Nach dem Engelndlied wurden die Lieder der Nation gesungen. Kreisrat Prash dankte dem Einsatzleiter Dpl. Mostecky und den Einsatz-Erziehern für ihren Fleiß und die Durchführung der Felerstunde.

Aus der Heimat

Krainburg. (Erster Jugendappell.) Am vorigen Sonntag rief im Raume des K.-Volksbundes der Bannführer Rauter alle Jugendlichen im Alter von 14 bis 18 Jahren zum ersten Jugendappell zusammen. Es erschienen über 200 Jungen, an welche der Bannführer begeisternde

SONNTAGS- u. NACHTDIENST
der Apotheken in Krainburg
von 7. IX. bis 13. IX.
Apotheke zu Hl. Dreifaltigkeit
W. SCHAWNIK

Worte richtete. Nach der Bekanntgabe der Schulung für die Jungen meldeten sich 50 stramme Burschen, die reihenweise in die Jugendführerschule nach Landskron in den nächsten Tagen abreisen. Dem Appell wohnten viele Eltern der anwesenden Jungen bei.

St. Georgen bei Krainburg. (Aufstellung der Feuerwehren.) Im Gemeindegebiet wurde mit der Neuaufstellung der Feuerwehr begonnen. Es wurden nur die jüngeren Jahrgänge herangezogen. Doch auch die älteren Jahrgänge beteiligen sich freiwillig, soweit sie schon vorher Feuerwehrmitglieder waren. Die Ausbildung erfolgt durch die Gendarmen des Postens. Gleichzeitig wurde auch die Instandsetzung und Neuanschaffung der erforderlichen Löschgeräte eingeleitet.

Äßling. (Versammlung der Zellenleiter.) Kürzlich wurde im Volksbundeheim unter Beteiligung des gesamten Ortsgruppenstabes eine Versammlung der Zellenleiter abgehalten. Der komm. Ortsgruppenleiter Kraßnig sprach über die umfangreiche Aufbauarbeit. Anschließend machte er die Anwesenden mit der Frauenschaftsführerin Frau Basler bekannt, die vor kurzem in ihr Amt eingesetzt wurde. Der Organisationsleiter Dr. Klein erläuterte den Zellenleitern ihre nächsten Aufgaben, von denen die Ortsgruppenerfassung die wichtigste und dringlichste ist.

Radmannsdorf. (2 Gefolgschaftsappelle.) Die Baufirma Schlie (Tunnelbau bei Radmannsdorf) und der Bürgermeister der Stadt beriefen die Arbeiter und Angestellten zu Gefolgschaftsappellen. Die getrennt abgehaltenen Appelle verliehen zur vollen Zufriedenheit der Veranstalter und der geladenen Gäste, ebenso der Arbeiter und Angestellten, die sich überzeugen konnten, dass nunmehr tatsächlich zwischen den Arbeitgebern und den Arbeitnehmern Gemeinschaft und Kameradschaft bestehen.

SÜHNE FÜR DIE ERMORDUNG EINES HILFSSZOLLASSISTENTEN

Am 1. September 1941 wurde der Hilfszollassistent Johann Wutte bei Domschale erschossen. Zur Sühne für dieses Verbrechen wurden am 3. September früh am Tatort 1.) der 34 Jahre alte Hilfsarbeiter Bragar Lorenz, in Podgoritz, 2.) der 44 Jahre alte Hilfsarbeiter Kos Franz, in Sallog, 3.) der 46 Jahre alte Hilfsarbeiter Sparovic Peter, in Primskau, 4.) der 28 Jahre alte Magazinarbeiter Korošec Andreas, in Domschale, 5.) der 28 Jahre alte Maler Golob Franz, in Unterdrauburg, 6.) der 19 Jahre alte Klempner Slemnig Oskar, in Windischgrätz, 7.) der 29 Jahre alte Bergbautechniker Hrovat Ferdinand, in Münkendorf, 8.) der 28 Jahre alte Hilfsarbeiter Korošec Paul, in Kraksen, 9.) der 20 Jahre alte Student Pirnat Mirko, in Jarsche, 10.) der 19 Jahre alte Schmied Vertnik Ludwig, in Maria Rast, die nachweislich an kommunistischen Gewalttaten beteiligt waren, erschossen.

Fortschritt im Aufbau:

Die Organisation Todt im Kreise Krainburg

Bisher 11 gesprengte Brücken und 1,5 Mill. Quadratmeter Straßen instand gesetzt

Seit Monaten ist in Südkärnten die Organisation Todt rastlos an der Arbeit, um die von den Serben in blinder Zerstörungswut verursachten Schäden an Brücken und Straßen zu beheben. Ende April 1941 wurde die OT, mit Dipl. Ing. Schärfl als Bauleiter, im Kreis Krainburg für die Instandsetzung der Straßen und für den Bau der Brücken eingesetzt. Die Staats- und Landstraßen im Kreis Krainburg von insgesamt 350 Kilometer Länge wurden infolge Vernachlässigung wegen des übergroßen Verkehrs in den vorangegangenen Monaten in schlechten Zustände vorgefunden. So war der Verkehr auf den Straßen, abgesehen von den Brückensprengungen, durch Sprengung von Stützmauern wie durch viele Hangrutschungen zum Teil behindert und stellenweise sogar unmöglich gemacht. In wenigen Tagen waren von der OT im Kreis Krainburg viele Arbeitskräfte für die Wiederinstandsetzungsarbeiten mit deutschen Facharbeitern an den Straßen und in den Steinbrüchen eingesetzt. Straßenbeschotterungen, Walzungen, Verbreiterungen,

Kunder einer neuen, aufbaufröhlichen Zeit begrüßt. Der Nachmittag brachte die letzten Stunden des Lehrganges. Sie waren mit Exerzieren und einem Vortrag über die Pflichten der Wehrmannschaftsführer ausgefüllt.

Wassergräbenverbauungen, Asphaltierungen und andere Herrichtungen wurden so bisher im Ausmaße von 1,500.000 Quadratmeter durchgeführt, so daß der derzeitige Straßenzustand schon als gut bezeichnet werden kann. Die Stadtdurchfahrten in den Städten Krainburg und Laak wurden ebenfalls von der OT verbessert und die Straßen mit einer Asphalttränkecke versehen.

Von den im Kreis Krainburg gesprengt vorgefundenen Brücken in der Kreisstadt Birkendorf, im Kankertal, bei Flödnig, Laak sowie in den Tälern der Selzacher Zaier und Pöllander Zaier mit einer Gesamtlänge von rund 860 Meter sind bereits 11 Brücken als Dauerbehelfsbrücken mit 16 Tonnen Tragfähigkeit fertiggestellt und dem Verkehr übergeben worden. Die Gesamtlänge dieser Brücken beträgt rund 460 Meter. An den weiteren Brücken wird zurzeit gearbeitet. Im Kreis Krainburg wird bald alles, was an Zerstörungen noch an den Krieg erinnert, behoben sein.

Neumarkt. (Große Feuerwehübung.) Kürzlich fand die erste gemeinsame Feuerwehübung der Neumarkter Freiwilligen Feuerwehr und der Werksfeuerwehr der Baumwollspinnerei und -weberei nach dem deutschen Reglement statt. Im Beisein des Bürgermeisters Klemens rückten 80 Mann mit sämtlichen Löschgeräten aus und führten die Übungen mit Lust und Liebe durch.

Neumarkt. (Appell des Kärntner Volksbundes.) Dieser Tage versammelten sich auf Anordnung des Bezirksführers Samonigg sämtliche Amtswalter der Ortsgruppen des Kärntner Volksbundes Neumarkt, Kaler, St. Anna und St. Katharina im Vereinshaus »Felsen«. Der Bezirksführer erläuterte die politische Lage und ermahnte die Amtswalter, die Bevölkerung aufzuklären und mitzuhelfen am Aufbau der Neuordnung zum Nutzen aller.

Laak. (Tödlicher Unfall.) Am 30. August wurde in den Vormittagsstunden der 22jährige ledige Zimmermann Jakob Trschan aus Hrasche bei Flödnig an seiner Arbeitsstelle in Laak tod aufgefunden. Die Untersuchungen haben ergeben, daß Trschan durch die durch den Regen verursachte Glätte beim Balkenlegen zwischen 1. Stock und Dachgeschoss ausgerutscht und aus einer Höhe von sechs Metern abgestürzt ist. Er hat sich dabei nach den ärztlichen Feststellungen einen Hals- und Genickbruch zugezogen, der seinen sofortigen Tod zur Folge haben mußte. Der Vorgang wurde, daß der Verunglückte allein an der Arbeitsstelle beschäftigt war, von niemandem beobachtet.

Podgoritz. (Kinovorstellung.) Zum erstenmal konnte sich die Bevölkerung an einer Kinoführung erfreuen. Groß war das Erstaunen der Bevölkerung, als der Filmwagen vorfuhr. Der Saal war steckvoll und die Freude über den Film und besonders über die Wochenschau war groß.

An die Bevölkerung!

Die feigen Mordüberfälle von kommunistischen Banden auf die friedliche Bevölkerung dauern an. Wieder haben unschuldige Menschen ihr Leben unnütz opfern müssen.

Diese Überfälle sind nur möglich, weil den feigen Mordbuben aus der Bevölkerung Hilfe zuteil wird. So wurde einwandfrei die Versorgung der Banden mit Unterkunft, Lebensmittel und Nachrichten durch die Bevölkerung festgestellt.

Ich bin daher gezwungen, schärfste Maßnahmen zu treffen, welche über

die gesamte Bevölkerung unsägliches Leid bringen und auch Unschuldige treffen werden. Schuld daran trägt jeder, der nicht tatkräftig mitwirkt, diese ruchlosen Morde zu verhindern.

Wer also in letzter Stunde noch größeres Leid von diesem Lande abwenden will, der trage ehestens dazu bei, daß der Tätigkeit dieser unverantwortlichen Elemente Einhalt geboten wird.

Der Chef der Zivilverwaltung
gez.: KUTSCHERA

SPRACHKURSE IN DER UNTERSTELERMARK

HD. Das Amt Volkbildung im Steirischen Heimatbund hielt bisher 816 Sprachkurse ab, die von rund 33.000 Menschen besucht wurden. Die Ergebnisse der dieser Tage abgeschlossenen Kurse sind überaus zufriedenstellend. Mit Schulbeginn im September wird das Amt Volkbildung eine noch grössere Anzahl von Sprachkursen eröffnen. Die rege Nachfrage der Bevölkerung zeigt das große Interesse, das schon heute für die Kurse besteht. Die Errichtung einer Bücherei in jeder Gemeinde und jedem Schulort der Untersteiermark wird die Vertiefung und Erweiterung der deutschen Sprachkenntnisse jedem Lernbegierigen ermöglichen.

Cilli. (35 Jahre »Deutsches Haus«.) Für das hart um seinen Bestand ringende Deutschtum in der Untersteiermark wurde um die Jahrhundertwende die Errichtung eines repräsentativen Baues, des »Deutschen Hauses«, beschlossen. Von nunmehr 35 Jahren war der Plan verwirklicht und am 14. Mai 1907 konnte das »Deutsche Haus« in Cilli eröffnet werden. An der Feier nahmen Abordnungen aus allen Städten und Märkten der Untersteiermark, sowie aus Kärnten und Krain teil. In der Folgezeit war das »Deutsche Haus« der Sammelplatz aller Cillier Deutschen. Das wechselvolle Schicksal des »Deutschen Hauses« nach dem Zerfall der Habsburger Monarchie ist allen noch in Erinnerung. Heute ist das Haus wieder seinem ursprünglichen Zwecke zugeführt. Es ist das Gemeinschaftshaus für alle aufbauwilligen Kräfte im Kreis Cilli.

Pettau. (Wiedereröffnung des Stadtmuseums.) Das durch seine reichhaltigen Sammlungen weithin bekannte Stadtmuseum in Pettau hat durch den Krieg insofern gelitten, als die Sammlungen von den Serben zum Teil verpackt worden waren, um sie gegen eventuelle Luftangriffe zu sichern. Dazu kam, daß die volkskundlichen Sammlungen wegen der bevorstehenden Errichtung eines Weinmuseums mitten in einer Umgruppierung waren. Univ. Prof. Saria, ein gebürtiger Pettauener, hat sich nun der verwaisten Sammlungen angenommen und diese soweit in Ordnung gebracht, daß sie der Öffentlichkeit wieder zugänglich gemacht werden konnten. Die Wiedereröffnung hat bereits stattgefunden.

Den geschätzten Lesern des
Karawanken-Bote

wird hiemit zur Kenntnis
gebracht, dass

ab 1. Oktober 1941

unser Blatt

wöchentlich zweimal

mit Datum von Mittwoch u.
Samstag erscheinen wird.

Der Verlag
Karawanken-Bote

LICHTSPIELE

KRAINBURG 6. IX. um 18.30 Uhr; 7. IX. um 15.30 und 18.30 Uhr; 8. IX. 18.30 Uhr.
KAMPFGESCHWADER LÜTZOW Für Jugendl. zugelassen!
 10. IX. um 18.30 Uhr; 11. IX. um 18.30
DONAUSCHIFFER Für Jugendl. nicht zugelassen!
WARTH (STRASCHISCHE) 6. IX. um 18.30 Uhr; 7. IX. um 15.30 und 18.30 Uhr.
HEIMATLAND Für Jugendliche zugelassen!

Neueste Wochenbahn!

Herstellung folgender Gerbstoffe:

Pinotan N, Pinotan CC, Pinotan CC Sp, Fichtenrindenextrakt, Kemotan TFu. TC, Fummach etz.

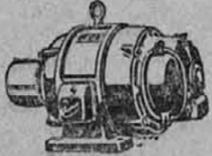
Kleine Anzeigen

Zu kaufen gesucht:

Valvasor, GESCHICHTE KRAINS, auch antiquarisch. Angebote an NS. Gauverlag Buch- und Papierhandlung, Krainburg

KARL SCHILLING

KRAINBURG



ELEKTROTECHNISCHES UNTERNEHMEN

Kleider- und Galanteriewarenhandlung

JOS. KOSCHIER ASSLING

K. SKALA

Gemischtwarenhandlung

STEIN

BÜRSTEN- UND PINSELFABRIKATION

A. REBOLJ

ZWISCHENWÄSSERN - PRESKA



V. BOGATAJ

HUTMACHEREI

RAUMANNSDORF

Fahrradhandlung

Josip Čeh und Sohn

Stein - Schutt 10



Keramische Industrie

KOSMAC FRANZ

SPEZIALOFEN ERZEUGUNG

MANNSBURG

Ladislaus & M. Schusterschitz

Strickerei

Stumpfwirker

Lees bei Veldes

Roh-Weiss- und Buntweberei

Färberei, Bleiche, Rauherei, Appretur

Erzeugnisse: Kanafasse, Hemdenstoffe, Flanelle, Futterware, Barchende, Flanelle-Leintücher

TEXTILFABRIK

FRANZ SIRC, Krainburg-Straschische

Regelung in der Versicherungswirtschaft.

Auf Grund der Verordnung Nr. 47 und der Anordnung Nr. 48 vom 20. VI. 1941 über die Regelung des Versicherungswesens in den besetzten Gebieten Kärntens und Krains gehen die vorhandenen Versicherungsbestände in der

Gebäude- und Mobilarfeuersversicherung, Glas- und Glockenbruchversicherung, Einbruch-Diebstahlversicherung, Wasserleitungsschäden- und verbundene Hausratversicherung

mit allen Deckungsmitteln mit Wirkung vom 26. April 1941 der

- Vzajemna zavarovalnica v Ljubljani (Genossenschaftliche Versicherungsanstalt in Laibach), Laibach;
- Jugoslavija, opšte društvo (Jugoslavija, Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft), Belgrad;
- Slavija, Jugoslovenska zavarovalna banka (Slavija, Jugoslawische Versicherungsbank), Laibach;
- Croatia, osiguravajuća zadruga (Croatia, Versicherungs-Genossenschaft), Agram
- Ujedinjeno osiguravajuće a. d. (Vereinigte Versicherungs-Aktien-Gesellschaft), Belgrad
- Srbija, prvo srpsko društvo za osiguranje (Srbija, Erste serbische Versicherungsgesellschaft), Belgrad
- Šumadija, a. d. za osiguranje i reosiguranje (Šumadija, Versicherungs- und Rückversicherungs-Aktiengesellschaft), Belgrad
- Beogradska Zadruga, A. G. (Belgrader Genossenschaft, Aktiengesellschaft), Belgrad

sowie die in den besetzten Gebieten Kärntens und Krains vorhandenen Bestände sämtlicher vorstehend nicht besonders genannten jugoslawischen, französischen und englischen Versicherungsunternehmen auf die

KÄRNTNERISCHE LANDES-BRANDSCHADEN-VERSICHERUNGS-ANSTALT KLAGENFURT

über.

Demgemäss haben sämtliche ehemaligen Vertreter vorstehend angeführter Versicherungsanstalten das Inkasso abzuschliessen und die eingehobenen Prämien bei der Kärntnerischen Landes-Brandschaden-Versicherungs-Anstalt, Klagenfurt, Alter Platz 30, in der Zeit vom 1. bis 30. September 1941 persönlich abzuführen.

Für die Abrechnung sind folgende Aufstellungen mitzubringen:

- Ein Verzeichnis der Prämien, deren Fälligkeit vor dem 26. IV. 1941 liegt;
- Ein Verzeichnis der Prämien, die nach dem 26. IV. 1941 fällig geworden sind, unter Angabe des Versicherungsnehmers, Wohnortes, Polizzen-Nummer, Prämie und Fälligkeit;
- Das Vertreter-Übereinkommen bezüglich der Inkasso-Vergütung.

Sämtliche Vertreter haben sich dacher schriftlich sofort unter Angabe ihres Wohnsitzes bei unserer Anstalt, Klagenfurt, Alter Platz 30, zu melden und geht ihnen sodann die Verständigung, wann die Abrechnung vorgenommen wird, zu

Die Entgegennahme von Prämien, — soferne wir den einzelnen Vertretern hiezu nicht ausdrücklich eine Genehmigung erteilen, — ist von nun an untersagt.

Wir machen aufmerksam, daß die eingehobenen Beiträge ein den Ortsvertretern anvertrautes Gut darstellen, an welchem gemäss Verordnung des Chefs der Zivilverwaltung nur unserer Anstalt für die obigen Sachversicherungszweige ein Verfügungsrecht zusteht.

Kärntnerische Landes-Brandschaden-Versicherungs-Anstalt Klagenfurt

Kanzleipapiere im DIN Format

Bankpost, Konzept, H-frei glatt und liniert, sowie

Havanna und andere Packpapiere

liefert:

GUSTAV PIFFL

PAPIERHANDLUNG

DOMSCHALE, (Südkärnten)

„Elita“ - Schuhe

Handarbeit in Sport-, Berg- u. Strassenschuhen. Stiefelerzeugung!

BITENZ JOSEF

Schuhmacherei

KRAINBURG



Watte- und Verbandstoff-Fabrik

Koejančič Franz

Wir bei Domschale

empfehl auch sämtliche hygienische u. sanitäre Bedarfsartikel

TIPODROMI

KRAINBURGER TEXTILFABRIKEN G. m. b. H.

JUGOSLAVIJA

KRAINBURG